Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 119. Bromberg, Freitag den 23. Mai 1924. **48. Jahrg.**

Andauernd Krisenstimmung.

AEM. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Wandelgänge des Sejm sind auch heute voller Gerüchte. Mit einigem Sarkasmus wird bemerkt, daß die soeben angefangene Sejmsession mit Bier (mit der Beratung des Gesetzentwurfes über die Biersteuer) begonnen und für manche mit Essig enden werde. Eingeweihte Kreise berichten, daß verschiedene Minister sich im engen Kreise sehr pessimistisch über die nächste Zukunft geäußert haben. Daß die Piastenpartei gerade im jetzigen Augenblick wieder das Agrarreformgesetz, ihr altes Steckenpferd, mit dessen Hilfe sie sich die verlorengegangenen Mandate bei den nächsten Wahlen gern zurückgewinnen möchte, hervorgeholt hat, deutet man als ein sehr übles Zeichen für die Regierung. Die Rechte ist ob des Vorgehens der Piasten außer sich. Aber die Nationalisten ballen die Fäuste nur in den Taschen, wissen sie doch ganz genau, daß ohne die Piastenpartei ihre Regierungsherrlichkeit sich im Nu verflüchten würde. So will man die Piasten wieder einmal mit wirtschaftlichen Gründen zur Umkehr bewegen. Die Rechte meint, daß man im jetzigen Augenblick, da das ganze Land sich in einer sehr schweren Krise befindet, keine Agrarreform durchführen könne. Die Piasten und die Wyzwoleniebauern aber sind der Ansicht, daß gerade, weil die kleinen Landwirte größere Not denn je leiden, die Bodenreform, das heißt die Aufteilung des Großgrundbesitzes an die kleinen Landwirte durchgeführt werden müßte. Die Piastenpartei hat durch ihre Vernunftsheirat mit der Nationaldemokratie große Verluste davongetragen; sie will keine weiteren Opfer mehr bringen. Desgleichen machten sich auch schon innerhalb der Wyzwoleniepartei Spaltungen bemerkbar. Der linke Flügel dieser Partei schielt sehr verdächtig nach der äußersten Linken, was nicht zu verwundern ist, da die Wyzwoleniepartei in ihr Parteiprogramm manch kommunistischen Gedanken aufgenommen hat.

Man beginnt auch hier **die nächsten Wahlen** zu fürchten. Man ist schon heute überzeugt, daß diese ebenso wie in Frankreich und England einen mächtigen **Ruck nach Links** ergeben würden. Man wird sagen, daß diese Wahlen noch in weiter Ferne liegen. Das ist jedoch keineswegs sicher. Niemand weiß in diesem Augenblick, wie lange der jetzige Sejm noch amtieren wird und wann die nächsten Wahlen stattfinden werden. Eine große Unsicherheit hat sich des Sejm bemächtigt. Es fällt allgemein auf, daß die Minister bei unbedeutenden Angelegenheiten die Vertrauensfrage stellen. Das faßt man allgemein als beredtes Zeichen dafür auf, daß die Minister regierungsmüde sind. Als ob sich jeder einen Abgang in Ehren schaffen wollte. Heute ist das ja noch möglich, aber man weiß nicht, wie die Situation in zwei Monaten sein wird. Denn die allgemeine Wirtschaftskrise kann dem Kabinett Grabski dasselbe Schicksal bereiten, wie dem vorherigen Kabinett Witos-Korfanty.

Minister Kiedron ist zwar sehr optimistisch, was die nächste Zukunft anlangt. Die jetzige Krisis wird von ihm nicht geleugnet, er meinte aber in einem Gespräch mit unserem Gewährsmann, daß sich die Lage entwirren läßt, da sowohl von seiten der Industrie als auch von seiten der Arbeiterschaft Verständnis für die Situation entgegengebracht werde. Bei der Industrie wird vor allem eine Verbilligung der Regiekosten eintreten müssen, die im Laufe des Krieges eine maßlose Steigerung erfahren haben. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichend sein, so werde wohl auch die Arbeiterschaft an die Frage des Entgegenkommens betreffs der **Arbeitszeit** herantreten müssen. Vom Standpunkt der Regierung wäre die Ermächtigung durch den Sejm zur Lösung wichtiger industrieller Fragen wünschenswert, da aber dieser Wunsch leicht mißdeutet werden könnte, so hält die Regierung mit einem solchen Antrag zurück und überläßt die Entscheidung ganz und gar dem Sejm.

Es mutet aber ganz eigenartig an, von der Industrie und der Arbeiterschaft neue Opfer zu fordern, während verschiedene Patrioten von Rechts, die doch immer wieder ihre nationale Gesinnung zur Schau stellen, die Landwirte auffordern, dem Staate keine Steuern zu zahlen. Da hat z. B. der Abgeordnete Sawicki vom Nationalen Volksverband (Z. L. N.) in zahlreichen Wählerversammlungen im Plonsker Gebiet wörtlich ausgerufen: „**Fort mit allen Steuern!**" Das ist nicht etwa der Kommunist Lanckucki, der solches gesprochen, sondern ein Abgeordneter der **Rechten**. Er heißt die Landwirte gegen die Regierung aufbegehren. Er rät den Bauern, sich in Haufen zu halten, denn „nur die Masse könne sich Rat schaffen".

Die durch diesen Abgeordneten aufgehetzten Bauern halten zusammen, und es kam schon zu verschiedenen Gewalttätigkeiten gegen die Polizei. Den Steuerorganen fällt es schwer, sich in diesen Dörfern zu zeigen. Es könnte leicht an ihr Leben gehen. Unter dem Einfluß der Instruktionen eines nationalen Abgeordneten wollen die Bauern keinen Zins und keine Pflichtversicherung zahlen. Bei einem öffentlichen Auftreten sagte Sawicki: „Wenn einer zu mir nach Geld käme, dann würde ich ihn durchbohren!" So sieht der Patriotismus gewisser nationaler Kreise aus! Ein demokratisches Blatt fordert, daß der Abg. Sawicki, der eine unerhörte staatsfeindliche Agitation betreibt, wie jeder andere gewöhnliche Gesetzesübertreter angefaßt werde.

Nunmehr wird auch bekannt, warum die Großagrarier Polens, vor allem die Leute der **Dubanowiczpartei**, Kredite von der Regierung fordern: Sie hatten von den Vorgängen in der Piastenpartei Wind bekommen und wollten den Agrarreformforderungen der Piasten und der Wyzwoleniepartei vorbeugen. Aber die Abstimmung über die diesbezüglichen Dringlichkeitsanträge hat deutlich den Beweis erbracht, daß das Manöver der Rechten von den Bauernparteien durchschaut worden ist. Die Piasten verlangen jetzt auch von der Rechten große Opfer. Wenn die Rechte hierzu keine Bereitwilligkeit zeigt, so kann sie sicher sein, daß sich die Piastenpartei von ihr ganz lossagen wird. Denn sie steht nicht mehr unter dem Einfluß von **Witos**, der hat **seine Rolle ausgespielt**. In den Verhandlungen der Piastenpartei mit der Wyzwoleniepartei tritt er nur in ganz unbedeutsamen Szenen auf. Eine gute Figur bietet er dabei nicht. Er fühlt es selbst, daß er verspielt hat, daß er nun anderen Platz machen muß.

*

Grabskis Besprechung mit den Parteiführern.

M. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nachmittag 3 Uhr hielt Ministerpräsident **Grabski** eine Beratung mit den Führern der einzelnen Sejmklubs ab.

*

Die Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten

wurde auf Wunsch des Ministers **Zamoyski** durch den Vorsitzenden der Kommission, den Abgeordneten **Dębski** (Piast) einberufen. Diese Nachricht meint der „Kurjer Poranny", sei geradezu alarmierend und könne den Nachrichten zugerechnet werden, die Unruhe im Lande verbreiten. Man kann es verstehen, daß der Außenminister sein Verhältnis zu den Sejmparteien gern geklärt wissen möchte. Es konnte das aber viel leichter durch die Vermittlung des Sejmmarschalls Rataj, und zwar im Seniorenkonvent geschehen, der einberufen worden war, um die Bedeutung der letzten Reden des Staatspräsidenten zu beraten, die mit der Außenpolitik Polens in enger Beziehung stehen. Der Seniorenkonvent wurde jedoch im letzten Augenblick abgesagt. Zamoyski hätte schon hier feststellen können, daß er nur auf die Unterstützung des reaktionären nationalistischen Blockes und vielleicht auch auf einige Abgeordnete der Nationalen Arbeiterpartei zählen dürfe. Alle anderen Parteien sind gegen ihn und diese Opposition verfügt über die Mehrheit.

*

Pessimismus.

Aus Anlaß des für heute (Donnerstag) bevorstehenden Exposés des Außenministers **Zamoyski** in der Außenkommission des Sejm schreibt der „**Kurjer Poranny**" u. a.:

Die Berliner Presse kündigt zynisch an, daß der Augenblick nahe sei, in dem Deutschland in seine Grenzen von 1914 zurückkehren werde. (Wir haben von diesem „Zynismus" in der Berliner Presse kein Sterbenswörtchen entdecken können. D. Red.) Das **Programm Hendersons** für die Revision der territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrages wird vermutlich nicht mehr einem so energischen Widerstand begegnen, wie wir ihn uns von seiten derjenigen Faktoren wünschten, für die ein reaktionäres Polen Hekuba ist. Im September wird der **Völkerbund** möglicherweise durch den **Zutritt Deutschlands** bereichert werden. Auf der Tagesordnung seiner Vollversammlung steht von neuem die **Wilnafrage**. Kowno bereitet sich offenbar auf einen stürmischen und vielleicht blutigen Prolog für diese Diskussion vor. Unsere Grenzkreise sehen fremde Gäste, die verschiedene besondere Kontrollen abhalten. An der **ostgalizischen und beßarabischen Grenze** findet eine Konzentrierung der Sowjettruppen statt. Der Termin unserer bisher nicht erfüllten heiklen **internationalen Verpflichtungen** droht abzulaufen. Madonald, der von breiten neutralen Zonen zwischen den miteinander rivalisierenden Staaten träumt, die der internationalen Kontrolle unterstellt werden sollen, beginnt mit den Sowjets eine politische Diskussion über ihre Ansprüche. Von den Polen wird es bei dem allen täglich stiller — nach dem Protest gegen ihre angeblichen Greuel.

Vor einem Bürgerblock?

Verhandlungen der Bürgerlichen Parteien im Deutschen Reich.

Auf Grund einer Einladung der **Deutschnationalen Reichstagsfraktion** traten am gestrigen Mittwoch, den 21. d. M., vormittag kurz nach 10 Uhr, im Reichstage die Führer der **bürgerlichen Parteien** zusammen, um über die Frage der **Regierungsbildung** zu beraten. Die Beratungen der Parteiführer wurden bald nach 12 Uhr unterbrochen, nachdem sich gezeigt hatte, daß ein weiteres Verhandeln im Augenblick zu einer **Einigung nicht** führen würde. Die von der Deutschnationalen Volkspartei an ihre Teilnahme an der Regierung geknüpften Bedingungen sind derart, daß die Fraktionen diesen Punkt erst einer eingehenden Erörterung unterziehen müssen. Lediglich in der **Deutschen Volkspartei** scheint Stimmung für die Bedingungen der Deutschnationalen vorhanden zu sein.

Bei den Verhandlungen über die Bildung eines Bürgerblocks waren die Parteien durch folgende Abgeordnete vertreten: Die **Deutschnationalen** durch Hergt, Schiele, Wallraf, Graf Westarp und Behrend, die **Deutsche Volkspartei** durch Scholz, Kempes und Curtius, die **Demokraten** durch Erkelenz, die **Bayerische Volkspartei** durch Leicht, das **Zentrum** durch Spahn, Brauns, Stegerwald, Giesberts und Becker-Arnsberg.

Während die uns vorliegenden deutschen Pressestimmen die Erfolgsmöglichkeiten der angebahnten Verhandlungen recht pessimistisch beurteilen und ein Wiederaufleben der Kleinen Koalition (mit Unterstützung der Sozialdemokraten) für wahrscheinlich halten, nennt die Polnische Telegraphen-Agentur bereits verschiedene Namen für die Ministerposten. Wir erhalten dazu folgendes Telegramm:

Berlin, 22. Mai. PAT. Heute fanden die Beratungen der Rechtsparteien mit den gemäßigten politischen Gruppierungen wegen Bildung der neuen Regierung statt. Über das Ergebnis dieser Beratungen, welche streng vertraulich behandelt wurden, sind die verschiedenartigsten **Gerüchte** im Umlauf. Die **Deutschnationalen** verlangten für sich den **Kanzlerposten**, den sie durch Admiral **Tirpitz** besetzt sehen möchten. Der jetzige Kanzler **Marx** (Zentr.) würde sich mit dem Posten des **Vizekanzlers** begnügen müssen. Die jetzigen Minister **Geßler** (Demokrat), **Brauns** (Zentrum) und **Luther** (Deutsche Volkspartei) würden im Amte bleiben. Als Hauptbedingung der Deutschnationalen gilt die **Auflösung der sogenannten Großen Koalition im Preußischen Landtag**. Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

Der Złoty (Gulden) am 22. Mai

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,20—5,21 Złoty
	100 Złoty =	110¼ Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,18½ Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,90—0,91 Złoty
Rentenmark . . .	=	1,23 Złoty

Ernste Lage in Polnisch-Oberschlesien.

Kattowitz, 22. Mai. (Eigene Meldung.) Die Lage in Polnisch-Oberschlesien wird kritisch. Sogar in den größten Hütten und Gruben, wie der Laura- und Königshütte, wurde nicht nur den gesamten Arbeitern, sondern auch den Steigern, Bureauangestellten und sogar den Direktoren gekündigt. Für eine großzügige Emigration nach Südamerika, Frankreich und Belgien wird Stimmung gemacht.

Wie die „Schles. Ztg." berichtet, verlangen die Arbeitgeber eine Reduktion der Löhne um 30 Prozent, was aber die Arbeiter nicht zugeben wollen. Die allgemeine Lage in der **oberschlesischen Hüttenindustrie** ist eine sehr schwierige. Sie hat sich dadurch noch verschlimmert, daß die Bestellungen aus Deutschland auf Eisen zurückgezogen worden sind und der polnische Markt nicht imstande ist, die ganze Produktion aufzunehmen, insbesondere deshalb, weil die landwirtschaftlichen Unternehmer heute keine Investitionen machen können. Nach Schweden geht das Eisen aus Deutschland, da es billiger ist.

Die Hütten arbeiten mit Defizit. Auch die anderen Hütten befinden sich in einer schwierigen Lage. **Die Produktion ist zu teuer** und daher der Export unmöglich.

Auch in der **Kohlenindustrie** ist die Lage ungünstig. Die Kohlenindustriellen sind der Meinung, daß eine gewisse Lohnreduktion die Verhältnisse sanieren könnte. Sie erklären u. a., daß sie ältere Arbeiter beschäftigen müssen, die schon in Pension gehen sollten. Sie können diese Arbeiter aber nicht entlassen, denn die Frage der Kohlenarbeiterpensionisten ist noch nicht geregelt worden. Diese Arbeiter machen 7 Prozent der Arbeiterzahl aus. Der Streik ist daher den Unternehmern nicht lästig. Infolgedessen herrscht unter den Arbeitern eine sehr gedrückte Stimmung.

Zustände!

Interpellation

des Abg. Piesch und Genossen von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter an den Herrn Minister des Innern in Angelegenheit des willkürlichen Vorgehens des Bielitzer Polizeidirektors Podgorski gegen die deutsche Bevölkerung und die Presse von Bielitz.

Gegen den derzeitigen Polizeidirektor von **Bielitz**, Herrn **Podgorski**, macht sich schon seit längerer Zeit

eine tiefe Erbitterung der deutschen Bevölkerung

bemerkbar, die dadurch hervorgerufen wurde, daß dieser Beamte die nationalen Gefühle der zu **80 Prozent deutschen Bevölkerung** durch sein parteiisches und provozierendes Verhalten kränkt. Das gegen eine deutsche Abgeordnetenversammlung gerichtete

ruchlose Bombenattentat

vom 3. Dezember 1923, dessen **Täter** bis zum heutigen Tage **unbekannt** geblieben sind, hat gezeigt, daß Herr Podgorski wenig Interesse dafür zeigt, den Deutschen den ihnen durch die Verfassung verbürgten Schutz für Leben und Eigentum zu gewähren. Statt nun aus dem damaligen **völligen Versagen der Polizei** die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, sucht Herr Podgorski durch verschiedene Mittel der Einschüchterung die deutsche Bevölkerung von Bielitz seinen politischen Bestrebungen gefügig zu machen. Das leider der Polizeigewalt seitens der Wojewodschaft verliehene Recht, die **Straßenbenennungen** der Stadt zu bestimmen, ein Recht, das durch die deutschfeindliche Mehrheit des schlesischen Sejm festgesetzt wurde, gab Herrn Podgorski die willkommene Gelegenheit, der überwiegend deutschen Bevölkerung von Bielitz einen Schlag ins Gesicht zu versetzen. Alle alten Straßenbezeichnungen, die zu Ehren verdienter Bielitzer Bürger seitens des Gemeinderates seinerzeit beschlossen waren, wurden rücksichtslos entfernt und durch Namen ersetzt, die dem deutschen Volksempfinden ferne stehen, ja, dieses geradezu verletzen müssen.

So sieht die in der Verfassung den Deutschen verbürgte Gleichberechtigung aus.

Wir leben angeblich in einem demokratischen Freistaate. Den Grundsätzen eines solchen widersprechend, gibt Polizeidirektor **Podgorski** Erlasse heraus, die durch gesetzliche Vorschriften nicht begründet sind und den Charakter grober **Willkür**, ja, des **Mißbrauchs der Amtsgewalt** tragen. So wurden vor dem Staatsfeiertage Polizeiorgane von Haus zu Haus geschickt, um den Hausbesitzern die **Hissung einer Staatsfahne** aufzutragen, beziehungsweise sie zur Abnahme von Staatswappen, deren Verkauf einen Ertrag für den polnischen Schulverein liefern

sollte, aufzufordern. Dort, wo die Hausbesitzer erklärten, sie hätten infolge der Wirkungen des Mieterschutzgesetzes nicht die Mittel, eine Fahne zu kaufen, wurden sie von den Wachleuten in grober Weise angelassen und ihnen, wahrscheinlich auf Grund eines erteilten Auftrages ihres Vorgesetzten bedeutet, dann mögen sie nach Berlin gehen oder man werde sie einsperren. **Das ist ein unerhörtes Vorgehen, das in einem Rechtsstaate nicht geduldet werden darf. In den früheren Monarchien hat es etwas derartiges nicht gegeben.**

Vor kurzer Zeit gab Herr Polizeidirektor Podgorski an die Bielitzer Gastwirte, ohne dazu ein Recht zu besitzen, eine Verordnung heraus, in der diesen befohlen wurde, die Kellner anzuweisen, die Gäste zuerst polnisch anzusprechen und nur, wenn diese erklären, diese Sprache nicht zu verstehen, in einer anderen Sprache. **Das wagt dieser Herr in einer Stadt mit 80 Prozent Deutschen unter Mißbrauch seiner Amtsgewalt.** Eine Anfrage der deutschen Abgeordneten bei der Wojewodschaft ergab, daß der Beamte zu diesem Erlaß keine Berechtigung besaß.

In der Nummer der „Schlesischen Zeitung" vom 29. April 1924 erschien ein von dem Sejmabgeordneten Piesch verfaßter und gezeichneter Artikel: „Ist Polen ein toleranter Staat?". Herr Podgorski verfügte die Beschlagnahme des Blattes, obwohl nach dem Urteil gut polnischer Kreise die Ausführungen den Rahmen einer berechtigten Kritik nicht überschritten. Es ist also so weit gekommen, daß den gewählten Vertretern des Volkes durch ein untergeordnetes Verwaltungsorgan das Recht genommen wird, gegen Unrecht und Bedrückung die Stimme zu erheben. Es erinnert dies lebhaft an die zaristischen Zeiten Rußlands.

Die deutschen Geschäftsleute von Bielitz haben, **ohne hierzu verpflichtet zu sein**, ihre früher einsprachigen deutschen Aufschriften in zweisprachige verändert, wobei in manchen Fällen, was nach der Zusammensetzung der Bevölkerung selbstverständlich ist, die deutsche Bezeichnung vorausgestellt wurde. Herr Podgorski nimmt es sich heraus, wieder ohne jedes Recht an die Inhaber solcher Geschäfte folgende Zuschrift zu senden: „Wie festgestellt wurde, ist die Firma des Herrn X . . . . in deutsch-polnischer Anschrift derart bezeichnet, daß die deutsche Überschrift an erster Stelle sichtbar ist. Die Aufmerksamkeit auf das Unpassende lenkend, fordere ich den Herrn auf, daß er in der allernächsten Zeit dieses Unpassende entfernt und die Firmenbezeichnung mit dem polnischen Namen an erste Stelle setzt." Diese Ungehörigkeit wagt Polizeidirektor Podgorski der deutschen Bevölkerung einer überwiegend deutschen Stadt zu bieten, weil er von gewissenlosen Hetzern, von denen die ärgsten erst vor kurzer Zeit aus dem Judentum ausgetreten sind und nun die Rolle von Vollblutpolen spielen, dazu angespornt wird.

Im jüdischen Vereinshause in Bielitz, also einem Privatgebäude, befindet sich eine Gedenktafel, die daran erinnert, daß der Bau in der Zeit der Regierung des Kaisers Franz Josef I. vollendet wurde. Herr Podgorski erließ kürzlich einen Auftrag an die israelitische Gemeinde, die Tafel zu entfernen, widrigenfalls der Gemeinde unangenehme Folgen erwachsen würden.

Das ganze Verhalten von Polizeidirektor Podgorski gegen die Deutschen in Bielitz ist derart willkürlich und herausfordernd, daß man in ihm vor allem einen nationalpolitischen Agitator und gar nicht den Beamten des Staates sieht, wodurch das gute Einvernehmen der deutschen Bevölkerung mit der Stadt und dem Staate empfindlich leidet. Ist es da ein Wunder, wenn jeder Wachmann der diesem Polizeidirektor unterstehenden Polizei der Meinung ist, er könne sich gegen die Deutschen jede Grobheit gestatten?

Wir erwarten, daß das unverantwortliche Tun des Bielitzer Polizeidirektors Podgorski die Billigung der Regierung nicht finden wird und erlauben uns an den Herrn Minister des Innern folgende Anfragen zu richten:

1. Ist der Herr Minister bereit, eine sachliche unparteiische Untersuchung der Amtstätigkeit des Bielitzer Polizeidirektors Podgorski vornehmen zu lassen, um dessen Mißbräuchen ein Ziel zu setzen?
2. Ist der Herr Minister bereit, den unterstehenden Organen der Staatspolizei neuerdings strenge Weisung zur Einhaltung der verfassungsmäßigen Rechte und Gesetze gegenüber jedem Staatsbürger ohne Unterschied der Volkszugehörigkeit zu geben, um das gesunkene Vertrauen zur sachlichen Arbeit der Staatspolizei zu heben?
3. Ist der Herr Minister bereit, Herrn Polizeidirektor Podgorski, dem die wichtigsten Qualitäten für sein Amt, die Objektivität und das Gerechtigkeitsgefühl fehlen, von seiner derzeitigen Stelle zu entheben, um in der loyal gesinnten Bevölkerung von Bielitz wieder das Vertrauen zum Rechtsstaate zu stärken?

Warschau, den 20. Mai 1924.

Die Interpellanten.

Der deutschstämmige Eisenbahner.

Interpellation

des Abg. Graebe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Eisenbahnminister wegen pensionsloser Entlassung des Eisenbahnschlossers Edwin Schmidt in Dirschau.

Der Eisenbahnschlosser Edwin Schmidt ist in der Betriebswerkstätte in Dirschau seit 25 Jahren beschäftigt. Für die ganze Zeit sind ihm von seinem Lohn Beiträge für den Pensionsfonds abgezogen worden. Nun ist Schmidt mit 14tägiger Frist zum 1. Mai gekündigt und bereits entlassen worden. Eine Pension wird ihm versagt. Grund zu der pensionslosen Entlassung ist Nichtbeherrschung der polnischen Sprache.

Daß Eisenbahnarbeiter wegen Nichtbeherrschung der polnischen Sprache entlassen werden, ist schon an sich eine harte und in jeder Hinsicht ungerechtfertigte Maßnahme. Daß man diesen Leuten aber dann noch die ihnen rechtmäßig zustehende Pension verweigert, ist eine Rechtsbeugung.

Wir fragen daher den Herrn Eisenbahnminister, was er zu tun gedenkt,

1. daß die Entlassung des Schmidt entweder rückgängig gemacht oder daß ihm
2. die volle Pension, die ihm zusteht, ausgesetzt werde,
3. daß das ungerechtfertigte Vorgehen gegen Eisenbahnarbeiter deutscher Zunge in allen staatlichen Betrieben gänzlich eingestellt werde?

Warschau, den 20. Mai 1924.

Die Interpellanten.

Die 30 Kilometer-Zone.

Antrag

des Abg. Graebe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter betr. Aufhebung der Verordnung des Obersten Volksrats vom 20. Juli 1920 (Dz. Ust. Nr. 64 Poz. 426).

Nach einer Verordnung des Rates für den Staatsschutz vom 20. 7. 20 (Ges. S. 64 Pos. 426) sind wiederholt Personen aus der 30-Kilometer-Zone zwangsweise **ausgesiedelt worden. Auf Grund der Verfassung der** Republik Polen Art. 101 hat jeder Bürger der Republik Polen das Recht, sich überall in den Grenzen der Republik aufzuhalten bzw. niederzulassen. Art. 101 Abs. 2 sagt ausdrücklich: „Eine Beschränkung dieser Rechte kann nur durch Gesetz eingeführt werden." Deshalb steht die Verordnung aus dem Jahre 1920 im Widerspruch zur Verfassung. Gemäß Art. 126 Abs. 2 der Verfassung müßte von Amtswegen diese Verordnung binnen Jahresfrist aufgehoben werden.

Daher beantragen die Unterzeichneten:

Der Hohe Sejm wolle beschließen:

Der Sejm fordert die Regierung auf, schnellstens diese der Verfassung widersprechende Verordnung aufzuheben und schon jetzt, durch einen Runderlaß an die nachgeordneten Behörden, dafür Sorge zu tragen, **daß weitere zwangsweise Aussiedelungen auf Grund der ungültigen Verordnung unterbleiben.**

Warschau, den 20. Mai 1924.

Die Antragsteller.

Der geplünderte Staatsschatz.

Mißbräuche in der Hauptprüfungsstelle.

Der „Dziennik Poznański" läßt sich aus Warschau melden, daß in der dortigen Hauptprüfungsstelle große Mißbräuche entdeckt wurden. Es stellt sich heraus, daß die Arbeiten bei dem Schmelzen der Metalle sehr mangelhaft beaufsichtigt wurden, so daß drei leitende Beamte des genannten Amts mit dem Präses der Kommission die Möglichkeit hatten, eine Gesellschaft zur Herstellung von Goldplomben für zahnärztliche Bedürfnisse zu errichten, die sich im Amtsbüro häuslich einzurichten wußte. Eine große Menge Gold und Silber, das dem Staatsschatze gehörte, wurde durch diese Beamten widerrechtlich für den genannten Zweck verwendet. Einstweilen wurden zwei Beamte der Staatsanwaltschaft überwiesen und gegen den Vorsitzenden der Kommission, Alexandrowicz, ein besonderes Strafverfahren eingeleitet.

Aus Warschau erhalten wir in dieser unerhörten Angelegenheit noch folgende Drahtmeldung:

Die PPS. hat im Sejm einen Antrag eingebracht, welcher die Wahl einer besonderen Kommission zur Feststellung der Unordnung und des Mißbrauchs in der Hauptprüfungsstelle und der Kommission für Sammlung von Edelmetallen für den Staatsschatz bezweckt. U. a. wird gegen die Angestellten bei diesen Behörden Jakowicz, Winiczki und Rzeczki, sowie auch gegen den Leiter Alexandrowicz Klage erhoben, daß sie oft Gold und Silber schmolzen, dessen Herkunft nicht aufgeklärt worden ist. So brachte Jakowicz einmal einen etwa 2 Kilo schweren Silberstab in die Werkstätte und ordnete an, daß dieser in Spähne, die als Zahnplomben Verwendung finden sollten, geschnitten werde. Als man ihn dahin bedeutete, daß der Stab dazu ungeeignet sei, holte er aus der Sammelstelle einen anderen Stab. Auf Anordnung von Alexandrowicz wurden Maschinen zur Herstellung von Plomben und Kessel zum Schmelzen angefertigt, wobei das Material aus behördlichem Besitz genommen und in den Dienststunden verarbeitet wurde. Auch die Goldmanipulationen waren nicht einwandfrei. Eine Kontrolle durch die P. K. K. P. war nicht möglich. Ein ehemaliger Beamter der P. K. K. P. klagt über großen Abgang von Gold. Die disziplinarische Kommission habe Rzeczki und Jakowicz vom Dienste enthoben und die Sache der Statsanwaltschaft überwiesen. Der Antrag der PPS. drückt die Verwunderung darüber aus, daß sich die Disziplinarkommission der Sache des Herrn Alexandrowicz nicht angenommen hat. (Inzwischen hat das die Staatsanwaltschaft getan. D. Red.)

Die baltische Konferenz in Kowno.

Am 19. d. M. hat die Kownoer Konferenz begonnen, die einen engeren Zusammenschluß unserer nördlichen Nachbarstaaten Litauen, Lettland und Estland bezweckt. Der Einberufer der Konferenz ist Litauen, welchem eine Anpassung an die vorher von Lettland und Estland eingegangenen Verträge vorzuschweben scheint. Die Konferenzdebatten betreffen den Abschluß von gemeinsamen Handelsverträgen, die Bildung einer Zollunion aller drei Baltenstaaten, den freien Grenzverkehr zwischen ihnen und verschiedene Paß- und Optionsfragen. Auch ein gemeinsames Auftreten auf internationalem Gebiet, und zwar vor dem Völkerbunde, auf internationalen Post- und Eisenbahnkonferenzen usw., wird angestrebt. Die beiden anderen baltischen Staaten haben zu den litauischen Vorschlägen eine wohlwollende Stellung eingenommen. Nach vollbrachter Zollunion würde die Vereinheitlichung der direkten und indirekten Steuern, der Monopole und Akzisen folgen. Das Endziel der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der drei Kleinstaaten müßte die Beseitigung der Zollgrenze sein, während die politische Grenze beibehalten werden würde.

Die Wirtschaftskrise, welche die drei baltischen Staaten gegenwärtig durchmachen, die Haltung der beiden slawischen Nachbarstaaten, die Gemeinschaftlichkeit der maritimen Lage und andere Momente zwingen die drei baltischen Staaten, Mittel und Wege zum engeren Zusammenschluß und der gemeinsamen Abwehr zu suchen. Die Baltenstaaten handeln diesmal unter vollem Ausschluß von Finnland und Polen. In der Erwägung, daß Finnland panskandinavische Neigungen und Polens Großmachtpolitik gewisse Gefahren für die Litauer, Esten und Letten bergen, welche insgesamt nicht mehr als 8 bis 9 Millionen Einwohner zählen.

In finanzieller Hinsicht beabsichtigt diese neuentstehende Staatenkonföderation, sich an England anzulehnen, und dieser Umstand würde dann auch für die Außenpolitik des neuen Staatenbundes ausschlaggebend sein.

Was die Festigung des Baltenblocks durch innenpolitische Maßnahmen betrifft, so würde eine liberale Minderheitenpolitik unter der so verschiedenartigen Bevölkerung der neuen Föderation der beste Pfeiler für die angestrebte Konsolidierung sein.

Republik Polen.

Minister beim Staatspräsidenten.

Warschau, 21. Mai. Präsident Wojciechowski empfing gestern die Minister Zamoyski, Hübner und Sikorski.

Wróblewski.

M. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wir erfahren, daß der am 20. d. M. in Warschau eingetroffene polnische Gesandte in Washington, Wróblewski, über die Frage der Abtragung der polnischen Schulden an Amerika eingehend mit den zuständigen Regierungsstellen in Warschau beraten solle. Weiter erfahren wir, daß bei dieser Gelegenheit auch die Frage angeschnitten werden soll, wie die Aussichten Polens bezüglich der Erlangung einer amerikanischen Anleihe stehen. — Wie polnische Blätter wiederholen, soll Wróblewski auf seinen Washingtoner Posten nicht mehr zurückkehren; er beabsichtige, den Staatsdienst überhaupt zu verlassen.

Sikorski über die Luftverteidigung.

M. **Lodz**, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Kriegsminister Sikorski sprach hier über die Notwendigkeit der **schnellsten Einstellung Polens auf die Luftverteidigung. Die gesamte Bürgerschaft müsse beim Aufbau einer Luftflotte Polens mithelfen.**

Ein Orden für General Haller.

Marschall Foch hat den General Stanisław Haller mit dem großen Offizierskreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. General Haller gab am Montag abend ein Essen, an dem Vertreter des Militärs unter Vorsitz des Marschalls Foch teilnahmen.

Sparsamkeit.

Ministerpräsident Grabski hielt am Dienstag eine Sparkonferenz über die Anwendung des Sparprogramms auf die Agenden des Justizministeriums ab. Es wurden eine Reihe von Anträgen entschieden, u. a. über die Durchführung der Reduktion des Verwaltungspersonals in den Gerichten Kleinpolens und Großpolens bis zum 1. Juli, sowie über die Vereinfachung des Amtsverfahrens.

Ein Gewerbegesetz.

Am Dienstag mittag wurde im Industrie- und Handelsministerium unter dem Vorsitz des Ministers Kiedroń eine Konferenz über den Entwurf eines einheitlichen Gewerbegesetzes für ganz Polen abgehalten. Minister Kiedroń zeichnete in längerer Rede die Ziele der unternommenen Rundfrage. Das aktuelle Gesetz kann nicht die Meinung aller interessierten Kreise berücksichtigen, da es undurchführbar wäre. Nach dem Minister trug der Sektionschef Dobiecki die widersprechenden Forderungen der interessierten Kreise vor, worauf eine ausgedehnte Aussprache einsetzte.

Tarifeigentümlichkeiten.

M. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Durch den Transitverkehr mit Rußland hat sich eine Tarifabsonderlichkeit für die polnischen Landwirte entwickelt. Wie in der gestrigen Sitzung der landwirtschaftlichen Kommission festgestellt wurde, genießen die russischen Getreidesendungen in Polen eine dreißigprozentige Tarifermäßigung, während die polnischen Landwirte für den Transport ihres Getreides den vollen Tarif zu zahlen haben.

Amtliche Festsetzung des Zinsfußes und der Provisionssätze?

M. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Finanzministerium bearbeitet den Entwurf einer Verordnung des Staatspräsidenten, welche den Finanzminister ermächtigt, den Zinsfuß und die Provisionssätze festzusetzen.

Ukrainische Universität in Lemberg?

M. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Sozialdemokraten haben im Sejm einen Dringlichkeitsantrag auf Errichtung einer ukrainischen Universität in Lemberg eingebracht.

Gegen die Entlassung von Volksschullehrern.

M. **Warschau**, 21. Mai. Die Wyzwolenie-Partei wendet sich in einer Interpellation gegen die massenweise Entlassung der Volksschullehrer. Die Entlassungen, die aus Sparsamkeitsgründen erfolgen, werden ohne Rücksicht auf die Qualifikation der Lehrer vorgenommen.

Gegen das Banditentum in den Ostkreisen.

M. **Warschau**, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.) An der litauischen und an der russischen Grenze im Wilnaer Gebiet haben Banditen, die von jenseits der Grenze in das polnische Gebiet einfielen, wie berichtet, große Unruhe unter der Grenzbevölkerung hervorgerufen. Das politische Komitee des Ministerrats hat sich veranlaßt gesehen, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Es wurden in einer Konferenz Richtlinien für die Abwehr weiterer Angriffe aufgestellt. Die Reorganisation der Polizei und des Grenzsicherheitsdienstes ist noch nicht vollkommen durchgeführt, so daß auch in der nächsten Zeit die Polizeiposten Überfälle größerer Banden nicht erfolgreich werden abwehren können, vielmehr muß Militär zur Hilfeleistung herangezogen werden. Der Armeeinspekteur in Wilna, General Rydz-Smiły, hat diesbezügliche Anweisungen vom Kriegsministerium erhalten.

Zu den Verhaftungen in Wolhynien.

M. **Warschau**, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Abgeordnete Podhirski (Ukrainer) lenkte in der Rechtskommission die Aufmerksamkeit des Justizministers auf die Verfolgung der Ukrainer in Wolhynien. Er führte eine ganze Reihe von Tatsachen an, die auf die Mitglieder der Kommission großen Eindruck machten. Auf Grund gefälschter Angaben und Anzeigen seien über 200 Personen verhaftet worden, weil sie angeblich einen Aufstand heraufbeschwören wollten. Das sei jedoch nicht wahr. Die Bevölkerung habe keineswegs Unruhen in den Ostkreisen verbreiten wollen. Die Rechtsberater und die Sejmabgeordneten erhalten keine Aufklärung und zu den Verhafteten läßt man nicht einmal die nächsten Familienangehörigen zu.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Mai.

§ **Neue Liquidierungen.** Laut „Monitor Polski" (Nr. 108 und 109 vom 12. bzw. 13. Mai) beschloß die Liquidationskommission zu Posen in den Sitzungen vom 11. und 18. April und vom 2. Mai 1924 die Enteignung folgender Besitzungen: Rittergut Strenze (Trzinica) im Kreise Kempen (Kępno), Besitzer Max Blau; Rittergut Zamarte im Kreise Konitz (Chojnice), Besitzer Heribert von Parpart; ferner eines demselben Eigentümer gehörigen Brillantendiadems; sodann der Rentenansiedlungen Pokrzywno Nr. 6 im Kreise Posen-Ost (Poznań-Wschód), Besitzer Bernhard Büker, und Pokrzywno Nr. 11 im Kreise Posen-Ost, Besitzer Friedrich Mersch. Laut „Monitor Polski" in Nr. 110 und 112 vom 14. und 16. d. M. hat die Liquidationskommission zu Posen in der Sitzung vom 18. April die Enteignung folgender Rentenansiedlungen beschlossen: Wolfshagen Nr. 5 (Kijaszkowo) im Kreise Wirsitz (Wyrzysk), Besitzer Ernst Steckling, Grabau Nr. 22 (Grabowo) im Kreise Wirsitz, Besitzer Heinrich Winter, und Grabau Nr. 23, Besitzer Eduard Berge.

§ **Behörden und Publikum.** Der Ministerrat hat an sämtliche Behörden ein Rundschreiben erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Empfangsstunden für das Publikum so gelegt werden müssen, daß weder die Interessen des Publikums vernachlässigt werden, noch auch der Dienst gestört wird. Ferner wird den Beamten nahegelegt, sich größter Höflichkeit im Verkehr mit dem Publikum zu befleißigen.

§ **Die Dollarfälscher** kommen auf immer neue Tricks, um sich mühelos in den Besitz des nun zum Leben einmal unbedingt erforderlichen Kleingeldes zu setzen. Sie sind neuerdings dazu übergegangen, äußerst geschickt und täuschend ähnlich hergestellte, nur einseitig bedruckte Reklamedollarscheine, wie man sie früher ja auch in deutschen 100-Markscheinen kannte, zusammenzukleben und in den Verkehr zu bringen. In Posen sind neuerdings, dem „Pos. Tagebl." zufolge, zwei derartige Scheine von der Kriminalpolizei angehalten worden.

§ **Diebstahl.** In der Nakeler Straße 14 (Nakielska) wurden ein Trauring und eine Halskette im Werte **von 50 Millionen Mark gestohlen.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 119.

Bromberg, Freitag den 23. Mai 1924.

Pommerellen.

Sammlungen für das Rote Kreuz.

Der Wojewode von Pommerellen hat auf Antrag Geldsammlungen zugunsten des Roten Kreuzes während der Zeit vom 1. bis 8. Juni im ganzen Bereich der Wojewodschaft Pommerellen genehmigt.

*

22. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Kirchensteuern** für die katholische Kirchengemeinde sind durch Beschluß der kirchlichen Behörden auf 100 Prozent der Staatseinkommensteuer festgesetzt worden, und werden in nächster Zeit eingezogen. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt. Besonders waren Eßkartoffeln nach der zum größten Teil eingestellten Ausfuhr sehr reichlich vorhanden. Es wurden folgende Preise erzielt (in Millionen): Kartoffeln 5—6, Butter 2,5—2,8, Eier 1,7—1,8, Glumse 1, Weißkohl 0,5, Zwiebeln 0,7, Rhabarber 0,5, Spargel 2. Blütenzweige verschiedenster Art waren in großen Mengen vorhanden. Auf dem Fischmarkt kaufte man Aale mit 2,5, kleine Aale mit 2,5, Karauschen 1,8. Junge Tauben werden häufiger. Sie kosteten 3 Mill. das Paar, Hühner 5—6 Mill. Der Fleischmarkt zeigt reiche Auswahl. Die Preise bewegen sich nach unten. Das Geschäft verlief ziemlich schleppend. *

□ **Der Schweinemarkt** zeigte kaum eine Änderung. Die Zufuhr ist noch immer stark und die Preise niedrig. Es werden nur Notverkäufe gemacht. *

A **Ein Kälterückschlag** ist nach den letzten heißen Tagen erschienen. Wenn es auch nachts nicht bis zum Frost gekommen ist, so war die Abkühlung doch so stark, daß zartere Pflanzen. vielleicht auch die Blüten mancher Obstsorten gelitten haben. *

Thorn (Toruń).

Thorner Ausflugsorte.

Die Stadt Thorn ist, wie bekannt, im Umkreise von rund einer Meile fast nur von Sandfeldern umgeben, so daß die Annahme, sie besäße keine schönen und reizvollen Ausflugsorte, auf den ersten Blick begründet erscheinen könnte. Das ist aber nicht der Fall. Im Gegenteil: die Stadt besitzt eine Reihe prächtig gelegener Ausflugsorte, vielleicht mehr, als manch eine andere Stadt mit üppigerer Umgebung. Die Punkte, die uns vorschweben, erfreuten sich in der Vorkriegszeit großer Beliebtheit. Sonntag für Sonntag brachten lange Extrazüge die Massen der Städter hier hinaus, um sie erst am späten Abend wieder den heimatlichen Penaten zuzuführen. Daß die Ausflugsorte heute fast gänzlich vergessen sind, liegt in der Hauptsache wohl daran, daß die günstigen Bahnverbindungen (nebenbei auch Preisermäßigungen) seit Jahren abgeschafft worden sind. Es ist schade, sehr schade darum; denn die meisten Ausflugsorte bieten dem Städter soviel Schönes und Neues, daß dieser immer wieder gerne dahin zurückkehren wird. **Vielleicht wird sich die Einlegung von Sonderzügen nach den Hauptausflugsorten für die Eisenbahnverwaltung doch lohnend gestalten, es käme auf einen Versuch an!**

Für Leute, die für einen längeren Spaziergang nicht gern zu haben sind, kommen in erster Linie der „Ziegelei-Park" und „Wieses Kämpe" in Frage, die beide, dicht an der Stadt gelegen, schnell mit der Straßenbahn zu erreichen sind. Im „Ziegelei-Park" finden große Militärkonzerte statt und man hat hier die beste Gelegenheit, zu sehen und gesehen zu werden. „Wieses Kämpe" am Weichselufer ist ruhiger und mehr „Natur". Von Punkten, die am Weichselufer belegen, mit Dampfer bequem zu erreichen sind und angenehmen Aufenthalt bieten, nennen wir Czernewitz (Czerniewice), Grabowitz (Grabowice), Schillno (Silno) und, weiter stromauf, das Solbad Ciechocinek; stromab kommen Niedermühl, Gurske (Górsk) und Scharnau (Czarnowo) in Frage, noch weiter unterhalb Brahemünde und Ostrometzko (Ostromecko). Ein hiesiger Dampferbesitzer will derartige Ausflüge im Sommer — auch an Wochentagen — regelmäßig veranstalten. Weiter landeinwärts, sowohl auf dem linken als auch auf dem rechten Weichselufer nennen wir als beliebte Ziele Ottlotschin (Otłoczyn), Waldau (Suchatowko) mit dem herrlich gelegenen Jakobskrug, Schirpitz (Cierpice), ferner Lissomitz (Lisomyce), Lulkau (Lulkowo), Leibitsch (Lubicz) und den Drewenzwald. Die genannten Punkte sind sämtlich mit der Bahn, auch mit Wagen oder Rad leicht zu erreichen. Zum Schluß seien noch die näher an der Stadt liegenden Gartenlokale in Rudak (Immans und Wendland), auf dem Schießplatz, Schlüsselmühle (Kluczyk), Kostbar (Kozibór) und Barbarken erwähnt, die man nach kürzerem oder längerem Spaziergange erreicht. Es findet sich also, wie man sieht, für jeden Geschmack ein passendes Ausflugsziel, an dem man seine Sonntage in Gottes freier Natur, fern vom Lärm und Staub und Rauch der Stadt, nur mit sich allein oder in größerer Gesellschaft verleben kann. Hoffentlich ist uns das Wetter in diesem Sommer günstiger gesonnen, als es im eben verflossenen Winter war. **

╪ **Zur Umquartierung der Pommerellischen Wojewodschaft in Thorn,** über die wir neulich bereits kurz berichteten, erfahren wir noch, daß ihr auch eine moderne Kaserne auf der Bromberger Vorstadt zur Verfügung gestellt wurde. Eine Kommission ist damit beauftragt worden, sowohl die Kaserne hier als auch die in der Nähe des Stadtbahnhofs auf ihre Brauchbarkeit für die Zwecke der Wojewodschaft zu prüfen und ihr Gutachten abzugeben. Die Umsiedlung braucht erst am 1. September (nicht 1. August) beendet zu sein. **

╪ **Von der Weichsel bei Thorn.** Gegen den Vortag war der Wasserstand am Mittwoch früh um 27 Zentimeter zurückgegangen. Der Pegel zeigte 2,47 Meter über Null an. — Am Dienstag nachmittag fuhren die beiden der Bromberger Schleppschiffahrtsgesellschaft gehörenden Dampfer „Sum" und „Neptun" stromauf an der Stadt vorbei. Mittwoch vormittag kehrten sie mit je einer Trafte im Schlepp zurück und fuhren gleich stromab weiter. Sonst war kein Schiffsverkehr zu verzeichnen. **

╪ **Anrudern.** Der Ruder-Verein „Thorn" veranstaltet am kommenden Sonntag sein diesjähriges Anrudern, das vormittags in Form einer Paradeauffahrt seiner Boote begangen wird. **

╪ **Tödlicher Unglücksfall.** Dienstag nachmittag gegen 4½ Uhr ereignete sich auf der Bromberger Vorstadt ein tödlicher Straßenunfall, dem ein vierjähriger Knabe zum Opfer fiel. An der Ecke der ul. Koszarowa und ul. Sienkiewicza (Kasernen- und Schulstraße) überfuhr ein im Trabe herankommender Bierwagen, der von dem Kutscher Kolenderski aus Podgorz-Thorn gelenkt wurde, das vierjährige Söhnchen des bei der Wasserbauverwaltung angestellten Schiffers Krupkowski. Beide Räder der einen Wagenseite gingen dem Kinde über die Brust. Der sofort hinzugerufene Arzt Dr. Jakobson konnte nur noch den Tod des Kindes feststellen. Der Vater des verunglückten Knaben weilt zurzeit im Danziger Gebiet. **

* **Culmsee** (Chełmża), 21. Mai. Eine große Kundgebung fand am Sonntag nach dem Hauptgottesdienste auf dem Platze vor der kath. Pfarrkirche statt als Protest gegen die Verminderung der Feiertage. An 3000 Menschen waren zugegen. Zunächst sprach Vikar Wilemski, der zwischen dem früheren Kulturkampf in Preußen und den heutigen Bestrebungen in Polen Vergleiche zog. An diese Ausführungen knüpfte der nächste Redner, Herr M. Grabowski, an, und sein scharfer Protest gegen Feiertagsabschaffung und sog. Nationalkirche fand die lebhafte Zustimmung der Menge.

* **Dirschau** (Tczew), 21. Mai. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Handwerker hatte sich gestern abend in der Stadthalle versammelt, um hauptsächlich über die Steuerfrage einen aufklärenden Vortrag zu hören. Diesen hatte Herr Zeitungsverleger Dr. Krull übernommen. In einem einstündigen Referat machte er die Anwesenden mit den einschlägigsten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes bekannt. Einen weiteren Vortrag hielt Herr Dobbermann über die volkswirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Handwerks. Hierauf beschäftigte man sich mit Vereinsangelegenheiten. In freier Aussprache wurde das ständige Fernhalten seitens einzelner Mitglieder der Ortsgruppe gerügt. Es sei beschämend, daß es fast immer dieselben Handwerksmeister sind, die den Versammlungen fernbleiben, aber späterhin über den Verlauf und die zur Sprache gekommenen Punkte am Bier-, manchmal aber auch am Kaffeetisch Kritik zu üben versuchen.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 20. Mai. Am Sonnabend, 24. d. M., findet hier durch die staatliche Oberförsterei Ruda eine Holzversteigerung im Hotel Polski (früher Hotel du Nord) statt. Zum Verkauf gelangen 100 Festmeter Bauholz (Kiefern) 2. bis 4. Klasse und 500 Raummeter Brennholz (hierbei auch Stubben) aus den Schutzbezirken Ziegenbruch (Koziebłotko), Brinsk (Bryńsk), Neuwelt (Nowyświat), Bergen (Górzno), Buchenberg (Buczkowo), Hainchen (Borek) und Langebrück (Długimost). — Auf dem heutigen Wochenmarkt waren die Preise für die Waren des täglichen Bedarfs wieder nach unten gegangen. Es kostete in Millionen: Butter 2—2,2, Eier 1,2, Räucherspeck 1,5, roher Speck 1,1—1,3, Schmalz 1,6, Schweinefleisch 0,8—1, Rindfleisch 1, Wurst 1—1,2, Gänse 5—8, Puten 6—9, Enten 3—5, Hühner 2—4. Roggen stellte sich auf 10,5—11 und Kartoffeln auf 4 Mill. der Zentner.

dr **Schirotzken** (Serock), 20. Mai. Der Sonntag Cantate gestaltete sich für unsere Gemeinde zu einem besonderen Festtag durch die Feier des 400jährigen Bestehens unseres Gesangbuches. Im Vormittagsgottesdienst gab Pfarrer Eichstädt einen Überblick über die Geschichte unseres Kirchenliedes unter besonderem Hinweis darauf, wie gerade in schweren Notzeiten das Kirchenlied eine Quelle neuer Kraft wurde. Der Jundmädchen- und Konfirmandenchor gab Proben aus den Kirchenliedern der verschiedenen Jahrhunderte. Die Gemeinde nahm gern die alten Lieder auf. Am Nachmittag vereinigte ein Kirchenkonzert von neuem die Gemeinde in der Kirche. Herr Hopp-Orgel, Herr Beetz-Violine, Frl. Lewandowski-Sopran, sämtlich aus Bromberg, haben uns eine herrliche Feierstunde bereitet. Ganz besonders haben sich eingeprägt die immer wieder schöne Cavatine von Raff, das schlichte „Kein Hälmlein wächst auf Erden" von Friedemann Bach und der Orgelsatz über „Ein' feste Burg ist unser Gott".

ch **Aus dem Kreise Schwetz,** 21. Mai. Vom Bahnhof Schießplatz Gruppe werden nun wieder größere Mengen kieferne Rundhölzer verladen. Ebenfalls kommen auch Bohlen und Balken zur Verladung. Im Vorjahre brachte man die Baumstämme nach Graudenz zur Weichsel und verflößte sie nach Danzig. — Nachdem nun wieder etwas kühlere Witterung eingesetzt hat, werden auf den Bahnhöfen wieder größere Mengen Kartoffeln verladen. Auf den Feldern erblickt man noch zahlreiche Mieten. Nach der vorübergehenden Einstellung der Kartoffelausfuhr war die Zufuhr nach den Städten bedeutend gestiegen und der Preis wesentlich zurückgegangen.

* **Tuchel** (Tuchola), 20. Mai. Bei einer getöteten Kuh des Besitzers Mroz in Gostoczyn hiesigen Kreises ist amtlich Tollwut festgestellt worden. Über die Ortschaften Gostyczyn, Przyrowo und Gr. Mędromierz ist die Hundesperre verhängt.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 20. Mai. Ein „Zweikampf" zwischen einem Betrunkenen und einem Auto hat, der „Rzeczp." zufolge, hier stattgefunden. Ein Betrunkener stand vor dem Tor eines Hauses und machte, als ein Auto herannahte, trotz der Hupensignale des Chauffeurs keine Anstalten, den Weg freizugeben. Im letzten Augenblick gelang es, den Wagen in seiner Fahrt zu verlangsamen und den Betrunkenen zu umfahren, der aber von einem Kotflügel leicht gestreift wurde. Darüber geriet der fröhliche Zecher in eine solche Wut, daß er sich mit lautem Gebrüll auf das Auto stürzte und mit dem Kopf und mit beiden Fäusten zugleich durch die Fensterscheibe des Autos fuhr. Der Erfolg war für ihn wenig erfreulich, denn er trug schwere Schnittwunden im Gesicht und an beiden Armen davon, und mußte im selben Auto, das die erschreckten Insassen zur Verfügung stellten, ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Lemberg** (Lwów), 20. Mai. Anläßlich der beginnenden Feldarbeiten mehren sich die Fälle, daß aufgefundene Geschosse (Granaten, Schrapnells, Handgranaten) durch unvorsichtige Hantierungen explodieren und viel Unheil anrichten. Vor einigen Tagen sind in der Gemeinde Ostrow, Bezirk Jaroschau, durch die Explosion einer Granate zwei junge Menschen ums Leben gekommen. Ein Hirtenjunge fand eine Granate, die er mit dem Sohne seines Brotherrn, einem Hörer der Lemberger Universität, einer Untersuchung unterzog. Plötzlich erfolgte eine Explosion, durch die der Hirtenjunge auf der Stelle getötet und der Student derart schwer verletzt wurde, daß er nach einigen Stunden starb.

Handels-Rundschau.

Eine Vereinheitlichung der Bierstenerarten in Polen ist der Zweck eines Gesetzentwurfs, der von der Finanzkommission des Sejm in 3. Lesung angenommen wurde. Man will durch die geplante Verordnung die jetzigen Biersteuerarten, die z. B. im ehemaligen Königreich Polen in der Besteuerung von Malz und Rohstoffen, in Kleinpolen in der Besteuerung von Halbfabrikaten, und in dem ehemaligen preußischen Teil in der Besteuerung des Fertigproduktes bestehen, abschaffen und eine allgemeine Biersteuer einführen. Die neue Verordnung soll erst am 1. Januar 1925 in Kraft treten, um den Bierbrauern Zeit zur Umstellung zu lassen.

Erhöhung des deutschen Zuckerausfuhrkontingents. Die deutsche Reichsregierung hat für das Wirtschaftsjahr 1924/25 vorläufig 4 Millionen Zentner Verbrauchszucker zur Ausfuhr freigegeben. Von dieser Menge können je nach Wahl der Fabriken bis 50 Proz. als Rohzucker ausgeführt werden. Für das Wirtschaftsjahr 1923/24 waren 2,6 Millionen Zentner, und zwar nur Verbrauchszucker, zur Ausfuhr freigegeben. Dem Entschluß, die Ausfuhr für 1924/25 schon jetzt freizugeben, liegt die Absicht zugrunde, der Zuckerindustrie die Möglichkeit zu schaffen, auf spätere Lieferungen von ihren ausländischen Kunden Vorschüsse zu erhalten, um damit die diesjährige Rübenernte finanzieren zu können. Inzwischen hat sich die Regierung entschlossen, für das laufende Jahr (1923/24) eine weitere Menge von 2 Millionen Zentner Zucker nachträglich zur Ausfuhr freizugeben.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 25. Mai 24. (Rogate).

Altst. evang. Kirche. Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst. 11¼ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4½ Uhr: Jugendversammlg., Bäckerstraße 20.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. ½10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdst., Pastor Paulig.

Gr. Bösendorf. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.

Gurske. Nchm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.

Rudak-Stewken. Nchm. 3 Uhr: Predigtgottesdst., Pfarrer Heuer.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdst. Himmelfahrt, den 29. 5., vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst, danach Beichte u. hl. Abendmahl.

Gostgau. Himmelfahrt, den 29. 5., morgens 7 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte u. hl. Abendmahl.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 25. Mai 24. (Rogate).

Lessen (Łasin). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst 11¼ Uhr: Freitaufen. Himmelfahrt, den 29. 5., vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Beichte und Feier d. hl. Abendmahls.

Plessen. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Gruppe. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Walter, Jeschewo.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter **Therese Machalinski** findet **heute,** 5 Uhr nachmittags, von der Halle des neuen kath. Friedhofes statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die anläßlich unserer Vermählung uns erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren **herzlichsten Dank.**

Konrad Liedke
und **Frau Edith** geb. **Kant.**

Nowy dwór, im Mai 1924. 8098

Okole.

H. Matern

Dentist 15482

Sprechstunden 9—12½, 3—6 Uhr.

Grunwaldzka 104

im Hause Kaisers Kaffeegeschäft

Heirat

Jg., geb. Mädchen, Landwirtstochter, ev., sucht nett. Hrn. in sich. Lebensstellg. zw. spät. **Heirat** kenn. zu lern. Offerten unt. **N.** 8093 an d. Geschäftsst. d. Z.

Infolge Auflösung hies. Gen.-Brenn. suche ich nach m. 16-jähr. hies. Tätigkeit z. 1. 7. od. sp. anderw. Lebensstell. als

Brennereiverw.

evtl. als **Betriebsleiter** in Flockfabr. Bin verh., kinderl., poln. Staatsb., Anf. 40er J., m. schriftl. Arb., elektr. Anl., Flockfabr., Motor. u. Repar. vertr. Gefl. Off. erb. u. **T. 8039** an d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Oberinspektor

rout. Landw., 46 J. a., verh., (kl. F.) d. p. Spr. i. Wort u. Schr. mächt., s. z. 1. 10., evtl. sp. od. fr. anderw. mögl. selbst. Stellg. Off. u. **L. 17180** a. die Geschst. d. Z. erb.

Oberinspektor

mit 30 jährig. **Praxis, Leit. v. Güter. 7000-1500 Morg., erstkl.** Zeugnisse vorh., verh., ohne Familie, **kathol.,** beider Landessprachen i. Wort und Schriftm. Guts- u. Amtsvorst. Gesch. vertr., stellt auf Wunsch Kaut., **sucht** weg. Pachtaufg. sof. od. Juli **passende Stelle.** An hoh. Gehalt **weniger gelegen, mehr auf geacht. u. arbeitsr.** Stellung. Gefl. Off. u. **J. 8078** an d. Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn sucht nach Beendigung eines Buchführungskursus v. sofort Stellung als

Rechnungsführer

u. 2. **Beamter** a. mittl. Gute, evtl. auch aushilfsweise. Offert. u. **E. 8014** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Früh. Landw.-Sohn, 23 J., deutsch u. polnisch sprech., m. Gymn.-Bild., ungekündigt, sucht v. 1. 7. Stell. als **landw. Beamter** n. allg. Disp. Gefl. Angeb. erb. unt. **G. 8016** an d. Gst. d. Z.

Älterer, energischer

Molkerei-fachmann

(Schweizer)

der selbst mitarb., sucht entsprechende **Stellg.** Bin im Klein- u. Großbetriebe erfahr., spez. in der Schweizer- und Tilsiterkäserei sow. auch Schweinemast. Referenzen stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Beteiligung.

Off. unt. **S. 8107** an die Geschst. d. Z. erb.

Junger Müller

ehrlich und zuverlässig, der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, sucht zum 1. 6. 24 **Stellung.** Bewerber bitte mit Gehaltsangabe unter **K. 8079** an d. Gst. d. Ztg.

Jung., ev. **Landwirt,** 20 Jhr. alt, der deutsch. u. poln. Sprache mächt., sucht Stellung a. größ. Gute von sofort oder 1. Juni 1924 als

Eleve.

Zuschriften u. **T. 17241** an die Geschäftsst. d. Z.

Wo kann **Lehrling,** der 2 Jahre die **Schneiderei** erl. hat, die **Lehrzeit beenden,** womgl. b. dtsch. Meister, auch in kl. Stadt. Off. u. **M. 8084** an d. Gst. d. Z.

Suche Stellung als **Eleve** von sof. od. 1. 6. 24 auf **größ. Gute.** Ang. u. **E. 8066** an d. Gst. d. Ztg.

Suche für mein. Sohn **Lehrlingsstelle** auf **Sägewerk.** Ang. unt. **D. 8065** an d. Gst. d. Ztg.

Stütze sucht a. solche Stellung, wo Mädch. vorh., oder als

Wirtschaftsfrl.

i. frauenl. Haush. Off. u. **L. 8021** an d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Möglichst fachkundg.

Provisions-Vertreter

zum Mitvertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen von sofort gesucht.

Hodam & Reßler,
Grudziądz,
am Bahnhof. 17228

Gesucht zu sofort

älter. Herrn (Landwirt)

z. Vertretung auf ein Rittergut für ungefähr 4 Wochen. Anfr. unter Chiffre **O. 17211** an d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche zum 1. Juli 1924 tüchtigen, evangelisch.

1. Beamten

verheirat. od. unverh., der nach allgem. gegeb. Dispositionen meine 2400 Morg. gr. Brenn.-Wirtschaft bewirtsch., aber auch selbständig disponier. kann. Zeugnisabschr. der 2 letzten Stellen u. Gehaltsford. bitte einsenden. 17243

Lehmann, Karbowo, pow. Brodnica.

Junger

Holz-kaufmann

vom 1. 6. 24 gesucht Poln. Sprache Beding Schriftl. Bewerb. sind zu richten an 17175

Uhlendorf & Renkawitz
Bydgoszcz.

Tüchtiger 17240

Müller-geselle

gut vertraut mit Sauggasmotor, per sof. ges.

Rennwanz, Sępólno.

Lehrling

mit polnisch. u. deutsch. Sprachkenntnis u. gut. Schulbildung, unter 16 Jahren, zu **günstigen Bedingungen** für meine Lederhandlung sof. ges.

Aug. Floret,
ul. Jezuicka 14. 17247

Leitender

Beamter

für in Polen gelegenes **Waldgeschäft und Sägewerk** gesucht, welcher durchaus mit Waldausarbeitung und Schneidemühlenbetrieb (Einschnitt für Deutschland und England) Bescheid wissen muß. Es wird **nur** auf bestempfohlene Kräfte reflektiert. Offerten **unter W. M. 725** an Annoncen-Expedition **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5.

Kleinere landwirtschaftliche Maschinenfabr. mit ausgedehnter Reparaturwerkstatt im Freistaat Danzig sucht per 1. 7. 24

Werkmeister

Derselbe muß mit allen einschlägigen Maschinen der Landwirtschaft vertraut sein, reiche Erfahrungen im autogenen Schweißen, sowie mit Explosionsmotoren besitzen. Wohnung in der Fabrik vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an den Verlag dieser Zeitung unter **S. 17239.**

Ein in mechanischer Holzbearbeitung **durchaus erfahrener** 17057

Meister

selbständiger Kalkulator, welcher befähigt ist, die Arbeiten eines größeren Werkes **gewissenhaft zu leiten,** kann sich persönlich melden bei **„Oswa", Fabryka Płyt Klejonych,** Sp. Akc. Bydgoszcz, Kanuścisko Małe, ul. Fordońska 41.

Zum sofortigen Eintritt gesucht

Brauerei-Böttcher.

Meldungen:

Browar i Wytwórnia Słodu w Bydgoszczy

Zdrojewski i Thiel. 17220

Tüchtiger Seifensieder

deutschsprechend, der in der Lage ist, **Kern- und Schmierseifen** vollständig selbständig herzustellen, findet sofort dauernde gute Stellung bei mittlerer Seifenfabrik in Danzig. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **F. 2716** an das **Danziger Anzeigen-Büro, Danzig, Langenmarkt 15.**

Gesucht f. sofort, bei hohem Gehalt, erstkl. älterer, verheirateter oder unverheirateter



Koch

für großen Schloßhaushalt in Dauerstellung. Lebenslauf, Zeugnisse mit Adressen, Photographie an 1747

Reichsgräfl. Hochbergsches Privatsekretariat zu Schloß Goraj,
poczta Czarnków, Poznańskie
(bei Czarnikau, Posen).

Intellig. Dame oder Herr

poln. u. dtsch. Sprache,

für Reise gesucht.

Schulz, Bydgoszcz-Wielkie Bartodzieje
Polanka 8. 17199

Suche perfekte

Wirtin

zum 1. 6. oder ev. spät. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. z. richt. an Frau

E. Wüstenberg,
Gut Kielpin,
pow. Tuchola. 17235

Zuverlässige

Kindergärtnerin

für nachmitt. sucht 8000
Ing. Isbicki, Batorego 4

Perfekte, selbständige

Wirtin

mit besten Zeugn. auf gr. Gut in Pommerell. z. 1. 6. oder spät. ges.

Fr. v. Maercker,
Starajania, 17232
Post Czerwińsk, Pom.

Schloß Ostromecko,
pow. Chelmno,

sucht eine jüngere, perfekte 17222

Köchin

oder Kochmamsell zum 1. Juli cr. Meldungen erbittet die **Schloßverwaltung.**

Suche von sofort oder 1. Juni ein evangel. **junges Mädchen** nicht unter 20 Jahren, **als Stütze** für kl. Gutshaushalt. Mädch. vorhand. Anfangsgehalt **1,50 Ctr. Roggenwähr.**

Gutsbesitzer Winter, Mansfeld bei Narzym, pow. Działdowo. 7921

Ehrl. Mädchen

15—16 J., wird für einen kl. Haushalt bei Familienanschluß und gut. Behandlg. gesucht. Meldungen mit Lohnforderung an 17205

A. Koschinski, Kaufm., **Nowe Kwiejce,** powiat Czarnkow.

Alleinstehende Frau gesucht. **Jatki 5.**

Köchin

d. absol. firm ist i. guter Küche, Backen und Einwecken, zum 1. Juni ges. 8111 **Pomorska** 3, II. r.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 15473

Hausgrundstück

m. Auss. auf frei werd. **Laden u. Wohnung,** in belebt. Gegend, zu kauf. gesucht **H. Menzel,** Warmińskiego 2. 8104

Klubgarnitur

Rindleder, neu, Preis 1500 Złoty, zu verkauf. 8112 **ul. Długa 59, I.**

Ein komplettes 8100 **Speisezimmer** für 500000000 zu verk. **ulica Sowińskiego 2.**

---

1 H.-Zim. (Eiche), **1 Pian.** (Ecke), 1 **Eßz.-Lampe,** 1 gr. **Spiegelm. Konf. z. v.** 8063 Ossolińskich 13, I T.

Einzelne Möbel

billig sof. z. verk. Anfr. **Gdańska 129, Kontor.** 8024

Für Auswanderer nach Deutschland

offeriere ich zum Ankauf 17233

Güter, Landwirtschaften a. A. pp.

in versch. Gegenden Deutschlands.

Ausf. Anfragen zu richten an **J. Vogt, Poznań,** ul. Poznańska **57.**

Nur Erstklassig.

Mein Gut

300 Mrg., dir. an Bahn, Stadt **u.** Chaussee, **sehr gut. Bod., viel Wiesen,** sehr gut. Geb., elektr. Licht und Kraft, überkompl. tot. u. leb. Inv., ist sofort zu verkaufen. **Stuhm** ist Kreisstadt mit höh. Schule. Näh. Auskunft unt. Ang. d. höchstmögl. Anz. nur an **Selbstkäufer.** 17197

Feldmann, Stuhm.

Tausche

mein Hausgrundstück in Harburg a. d. Elbe mit einem gleichen in

Bydgoszcz.

Zu erfragen **Wilczak, Nakielska 38.** 804

Achtung!

Hausgrundstück

mit großem Garten, ca. 20 Morgen Wiese mit Acker, sofort billig zu verkaufen. Off. an **Latos Nakło,** 8072 Plac Mieczysława 90.

---

7 Morg. Wiese,

mit Torfstich, zu verkauf. Verlademöglichk. per Wasser und Bahn vorhand. Ausk. durch **W. Müller Gartzke, Szamocin.** 17231

Es werden zu kaufen gesucht i. Pommerellen, in seuchenfreier Gegend

15 hochtr., junge Kühe oder frischmelkende m. Kalb 6 kräft. jg. Zugochsen, 50 Stiere oder Bullen.

von 3—7 Zentnern. Gfl. Offerten an 17192

Wirtschafts - Amt Krzyżanowo

p. Manieczki pow. Śrem

Hochtragende 5 jähr. Stute, Fahrrad und Sielen zu verkauf. 8055 **Wilczak, Malborska 13.**

---

2 frischmilchende Kühe

stehen billig z. Verkauf od. sind geg. **Schlachtkühe** einzutauschen 8103 **ulica Gamma 6.**

Zu verkaufen:

Pianino, Nähmasch., Sofa, Spiegel u. a. Sachen **ul. Chrobrego 7,** II, l. (Schleinitzstr.) 8051

Industrie- u. Speise-Kartoffeln

zum Export, ca. 10—15 Waggons, sofort verladbar, gegen bare Kasse gesucht. Eilofferten unter **N. 8085** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kleine Maschinen-Fabrik

hochrentabel, konkurrenzlos in landw. reicher Gegend, sehr erweiterungsfähig, gut eingeführt,

sehr günstig zu verkaufen.

Näheres unt. **R. 17230** an die Gschst. dies. Ztg.

---

1 Cutaway u. Weste, f. neu, 1 Paar schwarze **Herr.-Schnürsch.** Gr. 42, 1 Paar braune **Herr.-Schnürsch.** Gr. 42, z. verk. **Mostowa 2,** II, r. 8070

---

2 Schiffskarten

nach Amerika zu verk. **Mindlewski,** 8095 **Rynarzewo, pw. Szubin**

Last-Auto

5 To., preisw. zu verkf. **Senatorska 6.** Nchm. 4-5.

Ein H.- u. D.-Fahrrad zu verkaufen. 8096 **Nieruszewicz,** Nakielska 18, Hof, II.

Jagd- u. Rollwag.

preiswert zu verkauf. Zu erfragen 8072 **Rinkauerstr. 47,** I, r.

---

1 leicht. Einspänner (Geschäftswagen), 8018 **2 leicht. Arbeitswag.,** verkauft billig **Okole,** ul. Grunwaldzka 61.

Ein neu., leicht. **Arbeitswag., Kartoffeldämpf., Getr.-Reinig.-Masch.** u. **Häckselmasch.** zu verk. 8102 **ulica Gdańska 14.**

Geldschrank

eintürig, 17251

Herr.-Fahrrad
Spiegel (Goldr.)
1 Schaukel-Badewanne
1 Wolf f. Fleischer
1 Flaschenzug
1 Bauwinde

Verkauf:

Danzigerstr. 153, II, r.

Für Torfstecher

7 Torfloren billig zu verkaufen. **Rutkowski,** Gdańska 44. 8110

---

1 Tafelwage

und eine emaillierte

Badewanne

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offert. unt. **B. 17227** an d. Geschäftsst. d. Z.

Achtung! Achtung!

Weiße Kalksteine

zu verkaufen. 8022

Aminski, Dt. Kruschin, p. Ciele, Kr. Bydgoszcz

Doppeltwirk. Pumpe mit Vorgelege und Scheiben zum Antrieb, sowie 4½ m **Gartenschlauch** m. Verschr. 3 φ zu verkaufen **C. Reeck,** Gdańska 38, II. 17136

Bienenhäuser

für 1, 2 und 4 Völker verk. oder tauscht geg. Schwärme ein 8094

v. Rakowski,
ulica Kwiatowa 1a.

Lokomobile

24 P. S. norm. 10 Atm., ausziehb. Röhrenkessel,

Kehlmaschine

„Kirchner", 210×75,

Nut-Spundmaschine

„Kirchner", doppelt wirkend, bis 100 mm,

Revolverbank

verkauft ab Lager Bydgoszcz 8083

Pierwsza Bydgoska Fabryka okuć do mebli,
Bydgoszcz,
ulica Sienkiewicza 44.
Telefon 165.

Bier- u. Selter-Verschlüsse

kaufen in jeder Menge **Browar Wielkopolski,** Bydgoszcz. 17224

Habe 2 Faß à 150 kg

Leinölfirnis

abzug. Preisoffert. an **A. Krause, Mogilno, Molkerei.** 17237

Ausgekämmtes

Frauenhaar und Haarabfälle

kauft höchstzahlend **Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi** (Viktoriastr.) 5.

Frauenhaar

kauft 16319

Haargeschäft Puppenklinik

Bydgoszcz, Dworc. 15.

Zeitungspapier

kauft ständig 15309

F. Kreski, Bydgoszcz.

Achtung!

Folgende Erzeugnisse stelle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Achtung!

10 Jagdwagenkasten, Modell I
mit und ohne Türen.

10 Jagdwagenkasten, Modell II
mit und ohne Türen.

10 Karriolkasten, Größe I
mit einklappbarem Rücksitz.

10 Karriolkasten, Größe II
mit einklappbarem Rücksitz.

10 Britschkekasten
einfacher Familienwagen.

10 Selbstfahrerkasten, Type „Sport"
auch als Parkwagenkasten verwendbar.

10 Selbstfahrerkasten, Type I
mit abnehmbarem Dienersitz.

10 Stuhlwagenkasten, Modell II
mit offenen und geschlossenen Gesäßen.

10 Stuhlwagenkasten, Modell I
einfaches Bauerngefährt.

10 kleine Geschäftswagenkasten
als Marktwagen sehr beliebt.

100 Satz Kutschwagenräder ohne Beschlag
passend für obige Wagenkasten

25 Arbeitswagen-Untergestelle
nur Holzarbeit.

40 Satz Arbeitswagenräder ohne Beschlag
2, 2½, 3-zöllig.

20 zweirädrige Handwagen-Gestelle
mit Rädern.

Ich habe, um mein bedeutendes Lager in obigen Erzeugnissen zu räumen, **sämtliche Preise bis zu 20% ermäßigt.**

= Außerdem gewähre ich bei größeren Einkäufen noch einen **besonderen Rabatt bis 10%.** =

L. HEMPLER, Wagenfabrik, BYDGOSZCZ

Telefon 1621. ul. Dworcowa 77.

17050

§ **Einen Tanzabend** veranstaltete am Dienstag im Stadttheater die Tänzerin und Filmdarstellerin Olga Desmond, die vor einer längeren Reihe von Jahren zu den bekanntesten Vertreterinnen ihres Fachs zählte. Sie versuchte den Stimmungsgehalt einer ganzen Reihe kleiner, mehr oder weniger bekannter Musikstücke verschiedener Meister tänzerisch und pantomimisch auszudeuten, aber es kam nur zu verhältnismäßig wenigen Momenten, die bis zu einer künstlerisch sorgsamen Durcharbeitung und einem innigeren Zusammenhang mit der Musik ausgestaltet waren. Vor allem vermißte man diesen letzteren öfter in der Rhythmik. Dieses wesentliche Element der Tanzkunst zeigte so manche Unstimmigkeiten zwischen Tanz und Musik, und auch so manche in den Musikstücken durchgeführte Steigerungen (Griegs „Morgendämmerung") oder Stimmungswechsel (Chopins A-moll-Walzer) kamen im Tanz nicht deutlich genug zum Ausdruck. Die erfinderische Phantasie der Tänzerin kam jedenfalls erheblich stärker als in ihrer Tanzgestik zur Geltung in den wechselnden farbenschillernden, glanzvollen Kostümen, die eine erlesene Pracht und feinsten Geschmack zeigten. Dadurch freilich, daß das Material dieser Kostüme zum großen Teil aus luftigsten und duftigsten Schleierstoffen bestand, die die Körperformen mehr ent- als verhüllten, gewannen manche Momente eine bedenkliche Ähnlichkeit mit Nackttänzen, zumal mehrfach das Rezept des berühmten „Siebenschleiertanzes" der Salome (tänzerisches „Abzugsverfahren") befolgt wurde. Sehr wirksam waren die Beleuchtungseffekte, ziemlich farblos dagegen die Klaviermusik auf einem sehr minderwertigen Instrument. Das Haus war ganz gut besetzt und auch im allgemeinen beifallslustig.

§ **Zwei Schaufensterscheibeneinbrüche** wurden gestern verübt. In der Danziger Straße 57 (Gdańska) zertrümmerten nachts die Einbrecher die Scheibe eines Juwelierladens. Der Wert der gestohlenen Sachen ist noch nicht festgestellt. Ebenfalls in der Danziger Straße, und zwar im Hause Nr. 151, wurde die Fensterscheibe eines Schneiderladens eingedrückt. Gestohlen wurde nichts, da die Diebe anscheinend verscheucht worden sind.

§ **Beschlagnahmt** wurden auf dem Bahnhof 16 Pfund Tabak.

§ **Ein Wohnungseinbruch** wurde gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr in der Mittelstraße 42 (Sienkiewicza) verübt. In Abwesenheit der Wohnungsinhaber stahlen die Diebe Wäschestücke im Werte von einer Milliarde Mark. Das Türschloß der Wohnung war defekt.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Betrunkene, ein Dieb und neun Sittendirnen.

•

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Verein der Grund- und Hausbesitzer Brombergs. Mitgliederversammlung am Freitag, den 23. d. M., abends ½8 Uhr, im großen Saale des Zivilkasinos. Näheres siehe Anzeige. (17215

Verein junger Kaufleute zu Bromberg, e. V. Die Vereinsabende finden von heute ab wieder im alten Vereinslokale statt. (17244

Cäcilienverein. Am Dienstag, den 27. Mai, wird der Verein einen Lieder- und Balladenabend unter Mitwirkung des Pianisten Prof. E. Bergmann zu wohltätigen Zwecken im Zivilkasino veranstalten. Den Mittelpunkt des Abends soll die nordische Ballade „Erlkönigs Tochter" des dänischen Romantikers Niels W. Gade bilden, ein Werk, das sich durch eine im vornehmen Sinne volkstümliche Musik auszeichnet und den drei Solostimmen — sie sind durch Frl. Flatau, Frl. Hasse und Prof. Schnurg besetzt —, dem Chor und dem Pianisten dankbare Aufgaben bietet. Ein kleineres, ebenfalls vom Klavier begleitetes Chorwerk, die von Maien- und Pfingststimmung erfüllte „Frühlingsbotschaft", soll denselben Komponisten als tief empfindenden Vertoner Geibelscher Lyrik zeigen. Das Klaviersolo von Prof. Bergmann, die durch Stimmungsgehalt und Aufbau fesselnde „Ballade" von E. Grieg, wird sich dem nordischen Teile des Abends passend anfügen. Mit einigen Volksliedern will der Chor den Abend beschließen. — Sitzplätze zu 2 Mill. M. und Stehplätze zu 1 Mill. M. in Johnes Buchhandlung (Gdańska), und bei Renkawitz (Dluga 54). (8101

Deutsche Bühne.

Die Deutsche Bühne brachte vorgestern den dreiaktigen Schwank „Der blaue Heinrich" von O. Schwartz und G. Lengbach in der Erstaufführung. Der Besuch war gar nicht premierenhaft — nur mittelmäßig. Das Publikum scheint zum Schlusse der Spielzeit schwankmüde zu sein. Der „blaue Heinrich" bietet reichlich derbe Komik, und die unwahrscheinlichsten Situationen müssen herhalten, um in der Handlung den ausgelassensten Humor wirken zu lassen. Der erste Akt war ein wenig schleppend, dann aber kam Leben in das Stück. und die Kunst der Darsteller löste Wärme und frohen Beifall aus, der sich im dritten Akt zu schallender Heiterkeit steigerte. —

Dieser Beifall galt der flotten Aufführung; den Schwank als solchen müssen wir als minderwertig bezeichnen. Zu unserem Bedauern; denn wir hätten der auf außerordentlich hoher Stufe stehenden Winterspielzeit unserer Deutschen Bühne einen geschmack- und verheißungsvolleren Ausklang gewünscht.

So übergehen wir den krausen und wenig einwandfreien Inhalt der Aufführung, um denjenigen zu danken, die sich — nicht ohne Erfolg — um die Rettung des Abends bemühten.

Die kräftige Komik des Schwankes fand in Erich Uthke als Onkel Bollenbach den gegebenen Darsteller, und Kurt Hasenwinkel als Papierfabrikant Schulze wußte sich mit bewährter Kunst allen schwierigen Situationen gegenüber durchzusetzen. Die Titelrolle wurde durch Kurt von Zawadzky gut verkörpert und Schulzes Freund Sperling fand in Karl Kretschmer einen Darsteller, der seine nicht leichte Aufgabe mit Geschick löste. Unter den weiblichen leichte Aufgabe mit Geschick löste. Unter den weiblichen Rollen werden. Erna Becker war hier in ihrem Element und hatte viel Anteil an dem heiteren Erfolge. Olly Wolff als Olympia und Steffi Wolff als Paula stellten schöne junge Frauen dar. Kein Wunder, daß sie viel begehrt und schnell geliebt wurden. Ruth Warmbier als Wirtschafterin Rieke und Max Kern als Anastasius, Kammerdiener mit aristokratischem Gebaren, verdienen anerkennend erwähnt zu werden.

* * *

* **Dąbrowa** (Kr. Wongrowitz), 22. Mai. Diebe statteten vor kurzem dem Gehöft des Besitzers H. Meyer hier nachts einen „Besuch" ab und stahlen aus der Scheune eine Schrotmühle Marke „Veraklit". Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Neutomischel** (Nowy Tomysl), 19. Mai. Während des am Freitag abend in hiesiger Gegend niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Eigentümers Janelt in Alt-Borui und zündete. Das Feuer legte diese, sowie einen Stall in kurzer Zeit in Asche. Der Inhalt der Scheune und ein Schwein verbrannten, während zwei Kühe gerettet werden konnten.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 19. Mai. Die staatliche Oberförsterei Nakel veranstaltet am 24. Mai, vorm. 12 Uhr, im Hotel Marquardt in Osiek eine Holzauktion. Zum Verkauf gelangt Brenn- und Nutzholz aus dem Revier Zielonagora. Am 27. Mai, vorm. 9 Uhr, findet in Mrotschen (Mrocza) im Hotel Pajzderski eine Holzauktion aus dem Revier Dąbrowice statt.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Krakow), 21. Mai. In der Nähe von Krakau, in Bychowice, hat ein Bauer bei der Bestellung seines Ackers eine große germanische Begräbnisurne gefunden. (Bekanntlich bildete das heutige Kleinpolen die Urheimat des germanischen Stammes der Vandalen, welche dort bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. in geschlossener Masse gesessen haben.) Die aus Krakau an den Fundort gereisten Archäologen schätzen das Alter der Urne auf mehr als 1500 Jahre und haben den Fund in die polnische Akademie der Künste geschafft.

Spendet

für die durch das Hochwasser betroffenen Bewohner der Weichselniederung!

Kleine Rundschau.

* **Schwerer Vulkanausbruch auf den Hawai-Inseln.** Aus London, 22. Mai, meldet PAT.: Die letzte Eruption des Vulkans Kialuea auf den Hawai-Inseln war von einer nie dagewesenen Heftigkeit. Ein Riesengebiet wurde von fließender Lava überschwemmt. Tausende von Eingeborenen verloren ihr Leben.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 21. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,17½, 24,30—24,05; Holland 194,00, 194,95—193,05; London 22,62—22,56, 22,67—22,45; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 28,05, 28,19—27,91; Prag 15,32, 15,39—15,25; Schweiz 91,82½, 92,28—91,37; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 28,00, 28,10—29,90. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 21. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 136,283 Geld, 136,967 Brief, 100 Zloty 111,10 Geld, 111,65 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7256 Geld, 5,7544 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 133,665 Geld, 134,335 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7356 Geld, 5,7644 Brief, Holland 100 Gulden 214,59 Geld, 215,66 Brief, Zürich 100 Franken 101,55 Geld, 101,55 Brief, Paris 100 Franken 31,55 Geld, 31,70 Brief, Warschau 100 Zloty 110,47 Geld, 111,03 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 21. Mai		In Billionen 20. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	157.40	157.40	157.40	157.40
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.375	1.385	1.375	1.385
Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.55	19.65	19.55	19.65
Christiania . . 100 Kr.	58.85	59.15	58.65	58.95
Kopenhagen . . 100 Kr.	71.42	71.78	71.42	71.78
Stockholm . . . 100 Kr.	111.92	112.53	111.92	112.53
Helsingfors 100 finn M.	10.62	10.68	10.62	10.68
Italien . . . . 100 Lira	18.80	18.90	18.85	18.95
London . . 1 Pfd. Sterl.	18.355	18.445	18.355	18.445
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	22.94	23.06	22.74	22.86
Schweiz . . . . 100 Frc.	74.51	74.89	74.58	74.96
Spanien . . . 100 Pes.	58.45	58.75	58.45	58.75
Lissabon . . 100 Escudo	12.66	12.74	12.66	12.74
Japan . . . . . . 1 Yen	1.685	1.695	1.685	1.695
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.45	0.46	0.455	0.465
Wien . . . . 100 000 Kr.	5.98	6.02	5.98	6.02
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.56	12.64	12.46	12.54
Jugoslavien 100 Dinar	5.93	6.27	4.93	5.27
Budapest . . 100 000 Kr.	4.58	4.62	4.53	4.57
Sofia . . . . . 100 Leva	3.065	3.085	3.09	3.11
Danzig . . . 100 Gulden	73.41	73.79	73.41	73.79

Züricher Börse vom 21. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,64½, London 24,61, Paris 30,40, Wien 79,50, Prag 16,70, Italien 25,05, Belgien 26,25, Holland 211⅛, Berlin 1,83.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zl., 1 Dollar. große Scheine 5,12—5,15 Zl., kleine 5,10 Zl., 1 Pfund Sterling 22,45 Zl., 100 franz. Franken 27,35 Zl., 100 Schweizer Franken 91,07 Zl.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 21. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Wertpapiere und Obligationen: Bony Złote 0,60. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 3,00. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,50. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 1,50. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,75—0,70. Centrala Skór 1.—5. Em. 3,00. Goplana 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 2. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,35. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 3. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 65. Dr. Roman May 1.—4. Em. 37. S. Pendowski 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,65. Płótno 1.—3. Em. 0,45. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 1,25. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 0,10. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 6,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,30. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,60. Zjed. Browary Grodziskie 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 19. Mai bis 21. Mai. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 19,00—21,50 Zloty, Roggen 11,00—12,00 Zloty, Futtergerste 11,60 bis —,— Zloty, Braugerste 14,00—15,00 Zloty, Felderbsen —,— bis —,— Zloty, Viktoriaerbsen —,— bis —,— Zloty, Hafer 11,50—12,75 Zloty, Speisekartoffeln —,— bis —,— Zloty, Heu, lose —,— bis —,— Zloty, do. gepreßt —,— bis —,— Zl., Weizenmehl 70% (inkl. Sack) —,— bis —,— Zl., Roggenmehl 70% (inklusive Sack) 20,00 Zloty, Weizenkleie 9,50 Zloty, Roggenkleie 9,00 Zloty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Zloty.)

Weizen 20,00—22,00, Roggen 11,75—12,25, Weizenmehl 34,50 bis 36,50 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 18,25—20,25 (70% inkl. Säcke), Gerste 12,00, Braugerste 14,25—15,25, Hafer 11,75—12,75, Roggenkleie 9,00, Weizenkleie 9,50, Felderbsen 11,10—14,45, Viktoria-Erbsen 26,00—30,00, Buchweizen 15,50—17,50, Seradella —,—, Eßkartoffeln 4,00—5,00, Fabrikkartoffeln —,—, roter Klee 67,00 bis 128,00, weißer Klee 110,00—165,00, blaue Lupinen 6,00—7,00, gelbe Lupinen 6,80—9,25, Wicken 8,00—8,75, Peluschken 7,75—8,50, Roggenstroh (lose) 1,20—1,50, Roggenstroh (gepreßt) 2,70—2,90, Heu (lose) 3,00—3,50, Heu (gepreßt) 5,40—5,80.

Weiße und gelbfleischige Kartoffeln über Notiz. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidenotierung vom 21. Mai. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Materialienmarkt.

Leder. Warschau, 22. Mai. Trotz der Preisermäßigung für Rohleder ist eine Preisherabsetzung der fertigen Ware noch nicht eingetreten. Der Umsatz auf dem Markt in fertigem Leder ist nach wie vor sehr gering wegen Mangels an Bargeld. Die Situation ist noch nicht geklärt. Die letzte Notierung für 1 Kg. loko Lager in Zloty: Riemenleder 7,30, Sohlenleder, einheimisch und ausländisch 4,40, schwer 4,60, Brandsohle 4,75, schwarz Juchten 8,35, Fahlleder 8,30, Hälse und Seitenstücke 3,25.

Kohle. Warschau, 21. Mai. In der oberschlesischen Kohlenindustrie finden mit den Arbeitern weitere Verhandlungen statt zur definitiven Lösung der Lohnfrage. Die letzte Ermäßigung der Löhne von 7—12 Prozent hat nach Informationen aus maßgebenden Kreisen das Budget der Arbeiter nicht beeinflußt, weil man ihnen die Möglichkeit günstigeren Akkordverdienstes gegeben hat. Die erwähnte Ermäßigung ist noch nicht formell durch den Bergarbeiterverband bestätigt, es finden in dieser Angelegenheit noch immer Verhandlungen statt unter Teilnahme von Regierungsdelegierten. Die Ausfuhr oberschlesischer Kohle nach Deutschland hat in diesem Monat einen größeren Umfang angenommen infolge des Generalstreiks in den deutschen Gruben. Der Kohlenpreis hält sich im Inlande auf bisheriger Höhe.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 21. Mai. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,04 bis 1,06, Orignalhüttenweichblei 0,54—0,55, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,55—0,56, Remalted Plattenzink 0,48—0,59, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,00—4,10, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 3,90—4,00, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,25—2,35, Antimon (Regulus) 0,73—0,75, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 89,00—90,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 21. Mai. (Ohne Gewähr.) Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 77 Zloty, 2. Sorte 67—69 Zloty, 3. Sorte 46—48 Zloty. — **Kälber:** 1. Sorte 67 Zloty, 2. Sorte 56—58 Zloty, 3. Sorte 43—45 Zloty. — **Schweine:** 1. Sorte 72 Zl., 2. Sorte 64—66 Zloty, 3. Sorte 56—58 Zloty. — **Schafe:** 1. Sorte 54—56 Zl., 2. Sorte 47 Zloty.

Der Auftrieb betrug: 48 Ochs., 175 Bull., 200 Kühe, 374 Kälber, 1543 Schweine, 131 Schafe, — Ziegen. — Tendenz: belebt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. Mai in Krakau 1,56 (1,38), Zawichost 1,60 (1,67), Warschau — (2,10), Plock 1,76 (1,47), Thorn 2,47 (2,74), Fordon 2,57 (2,78), Culm 2,60 (2,81), Graudenz 2,75 (2,94), Kurzebrak 3,25 (3,40), Montau 2,98 (3,20), Piekel 3,04 (3,12), Dirschau 3,20 (3,30), Einlage 2,24 (2,42), Schiewenhorst 2,40 (2,46) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an. Die kleine Hochwasserwelle, die vor einigen Tagen einsetzte, ist bereits wieder im Zurückgehen begriffen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: i. V. Gotthold Starke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 42.

Hiermit beehren wir uns dem geehrten P. T. Publikum mitzuteilen, daß wir in unserem **Engros-Geschäft für Damenhüte und Zutaten** den

Détail-Verkauf

für **ungarnierte Damenhüte nebst Zutaten** zu **konkurrenzlosen Preisen** eröffnet haben.

T. Sroczyński i Ska.

Jagiellońska 17 (Plac Teatralny).

17253

Steuererklärungen u. Reklamationen werden umgehend und den Vorschriften entsprechend angefertigt. 17248
„WAP". Gdańska 162, II. Et., neben Hotel Adler.

Bitte ausschneiden! **Bitte ausschneiden!**

Auskunft

und Rat in **allen** polizeilichen, Verwaltungs- und gerichtl. Sachen, Hypotheken- und Erbschaftsregulierungen, Paßsachen, Ansiedler- u. Staatsangehörigkeitsfragen, Gemeinde- und **Steuersachen** auf Grund langjährig. prakt. Erfahrungen. Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden und Schriftstücken **jeglich. Art.** Anlegung und Prüfung **landw. u. kaufm. Bücher.** Inventuraufnahmen. Uebersetzungen: Polnisch in Deutsch und umgekehrt. 15308

Einziehung von Forderungen, Klage- und Streitsachen, Vertretung vor Gericht durch meinen Sozius, welcher polnischer Staatsbürger und poln. Nationalität ist.

Vertretung der Mieter bezw. Hausbesitzer in Klage- und Streitsachen vor dem Mieteinigungsamt. 17252

Droese, Kreissekretär a. D.,
Bydgoszcz, ul. Zduny (Töpferstr.) 7, I, r.
Sprechstunden: 9—12 und 2—4.

Gegen

Ratenzahlung!

Herren- und Damen-Garderoben

Grosse Auswahl in Kostümen u. Damen-Mänteln
Eig. Fabrikat. v. Damen-Garderoben
Günstige Abschlagszahlungen.
Marcinkowski, Wełniany Rynek 1, I.
Billigste Einkaufsquelle. 17138

Fotografien 16718
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Knochen-Leim „Strem"
Schellack, Orange T. N.
Nägel in sämtlichen Größen stets auf Lager. — **Billige Preise** — 8099
Tow. Przem. Handl. „Wulkan"
Tel. 842. Bydgoszcz, Podwale 20. Tel. 842.

Soeben erschienen:
Das

Mieterschutzgesetz

vom 11. April 1924
(Dziennik Ustaw 1924 Nr. 39, Position 406).
Ins Deutsche übertragen und mit kurzen Anmerkungen versehen von
Rechtsanwalt Wilhelm Spitzer, Bydgoszcz.
Zu haben
Verlag A. Dittmann, Bydgoszcz
sowie in Buchhandlungen.
Preis 1 Złoty,
nach außerhalb einschl. Porto u. Verpackung **1,10 Złoty.** 1718

Bocianowo 4
Dort ist die **günstigste Einkaufsquelle** von allerlei 1996
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr.

Warnung!

Warne hiermit jedermann, meiner Ehefrau **Martha Koterska, Brzoza,** etwas abzukaufen oder zu borgen, da ich für nichts aufkomme und diejenigen, die von ihr etwas kaufen, strafrechtlich verfolgen werde.
W. Koterski.

Durch günstigen Einkauf besonders preiswert

Hüte in unerreichter Auswahl, für jeden Geschmack passend, (16513) **von 16 Mill. ab** **Trikotin- u. Stepphüte**

Garnituren wie Reiher, Blumen, Fantasies usw. **Umarbeitungen** schnell u. schick

Niedźwiedzia 4 Bärenstraße **Martha Kuhrke** **Niedźwiedzia 4 Bärenstraße**

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 14793

Steinkohlen
Koks und Briketts
Rauchkammerlösche
Brennholz (Kloben u. Rollen)
Torf, Holzkohlen
Kalk, Zement
waggonweise und in kleineren Mengen liefert
Kantor Węglowy Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 8, 12 u. 13. 7936

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole.
Zur **Kommunion und Konfirmation** liefere saubere, geschmackvolle Arbeiten zu mäßigen Preisen. 7280

Pianos

solide Bauart, hervorragender Ton,
zu Fabrikpreisen, liefert
Piano-Fabrik
Bruno Sommerfeld
Bydgoszcz, Sniadeckich 56.
Tel. 883. 16235

Amerykański Tytoń
Columbus

Feinster Pfeifen-Tabak

Sredni B. 17021
in 50 gr-Pack., 0,50 Zł. = 900000 Mkp.
Zu haben in allen Spezial-Geschäften.
Fabryka papierosów, tytonu i gilz „DRUH", Bydgoszcz.

Feine 8068
Herrenwäsche
wäscht, plättet, sauber, schnell Gardinenspann.
Okole, Jasna 22, Hof, pt.

Hohe Belohnung!
für Ermittlung der mir gesthl. Schrotm. „Veraklit" Nr. 3. Vor Ank. w. gew. **H. Meyer,** Dąbrowa p. Wągrowiec.

Kunsteis

liefert frei Haus 7937
C. B. „Expreß"
Hauptgeschäft: Jagiellońska 46/47.
Bestellungen nehmen auch die Filialen an.

Erste ordentliche

Generalversammlung

der **Vereinsbank zu Chełmża** Sp. z o. o.
am **Montag, d. 2. Juni 1924,** abends 7½ Uhr, im Lokale des Herrn **W. Lindemann, Chełmża.**

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1923.
2. Bericht des Aufsichtsrats über Prüfung der Jahresrechnung für 1923.
3. Genehmigung der Bilanz.
4. Verteilung des Reingewinns.
5. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
6. Festsetzung der Höchstgrenze der aufzunehmenden Einlagen.
7. Festsetzung der Höchstgrenze des zu gewährenden Kredits an ein einzelnes Mitglied.
8. Festsetzung von Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats.
9. Satzungsänderung der §§ 47 und 50.
10. Geschäftliches. 17245

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Chełmża.
Stockburger, Vorsitzender.

Verein der Grund- u. Hausbesitzer Brombergs.

Mitgliederversammlung am Freitag, den 23. d. M., abends ½8 Uhr, im großen Saal des Zivilkasinos. 17214

Tagesordnung:

1. Aussprache über das neue Mieterschutzgesetz, welches am 1. Juni d. J. in Kraft tritt.
2. Hypotheken-Angelegenheiten und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, zu erscheinen, ihre Mitgliedskarte mitzubringen und am Saaleingang den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen.

Anfang: 6.45 u. 8.45 Uhr. **Kino Nowości.** **Anfang: 6.45 u. 8.45 Uhr.**

Drei Schwestern (Aschenbrödel)

Drama in 8 Akten.
In den Hauptrollen: **Mady Christians, Olga Czechowa, Helga Thomas, Paul Hartmann.**
17250

Bis 50% billiger
Tuche für Herr.-Anzüge blau, von 6000000
Woll-Kammgarn für H.-Anzüge 17000000
Frotté für Kostüme u. Kleider von 1900000
Inlett, ausländ. Ware, doppelt von 4000000
Leinen, in- u. ausländ. Ware, von 2650000
Stoffe, gestreift, für Kleider 1500000
Kreton, beste Qualität 1800000
Rohleinen, 145 cm breit 3000000
Voile, Batist, Gardinen in großer Auswahl.
Dafür, daß man billiger kauft, als in Lodz im Detail, gebe ich volle Garantie. Wer das Gegenteil beweist, dem zahle ich 20 Millionen Mark.
Geschäfts-Inhaber
B. Makowski,
Okole, Chełmińska 1.
Achtung! Bei größer. Einkauf gewähre ich 10% Rabatt.

Vollgummi-Dauer-Bälle
eingetroffen. 8105
K. Dur, Danzigst. 140

Achtung!
Gardinen jeder Größe werden zum Spannen angenommen 8097
Pomorska 21, pt., r.

Speiseöl

17226
täglich frisch, offeriert
Anton Piliński,
Bydgoszcz, Oelmühle, Nowy Rynek 9. Tel. 407

Große Pferde-Rennen

bei Danzig-Zoppot

am Sonntag, d. 25. Mai, **Beginn 2 Uhr, Ablauf 2½ Uhr**
„ Donnerstag, 29. Mai (Himmelfahrt),
„ Sonntag, d. 1. Juni,
„ Pfingst-Montag, den 9. Juni,
am 29. Mai **Beginn 2 Uhr, Ablauf 2½ Uhr.**

Konzert an allen Renntagen 17154
„ Oeffentlicher Totalisator „

Danziger Reiter-Verein

Kino Kristal

Heute, Donnerstag
zum ersten Male!
Der zweite Teil aus dem Cylklus:
Die zwei Rangen v. Paris
unter dem Tilel: 17254

Lilien,

die der Sturm zerbrach

Erstklassig. Detektiv-Abenteuer-Drama in 6 originellen, spannenden Akten.

Achtung!
Zu dem am Sonntag, den 25. 5. 1924, stattfindenden 8026
Mai-Fest
Gartenfest,
veranstaltet durch die Landwirte in **Władysławowo,** bei Hrn. Kollmann, ladet ganz ergeb. ein
Das Komitee.
Für Erfrischung wird bestens gesorgt.

Deutsche Bühne,
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 25. Mai abends 8 Uhr:
Wie fessle ich meinen Mann?
Ein fröhliches eheliches Kampfspiel von Hans Sturm. 17217
Voranzeige:
Donnerstag, d. 29. Mai
Gastspiel d. Danziger Stadttheaters:
Die Koralle
Schauspiel von **Georg Kaiser.**